

ccccviiij

Das dritte buch

*Pfalz köpft
an die
Schwaben.*

*Behem wirt
ein König-
reich.*

*Keyser Fri-
derich ers-
trinckt.*

lands vom hertzogthumb Baiern. Vnd seinem vatter dem Welffen gab er zum
 leben die marck in Tuscia/ das hertzogthumb zu Spoler/ das Fürstenthumb Sa-
 dinie/ vnd die herrschafft Machildis der gräuin. Vnd auch Conraden seinem brü-
 der (sic hetten doch zwo müttern) gab er die Pfalz am Rhein. Im 4. jar seines Kö-
 nigreichs empfieng er zu Rom die Keyserliche kron/ dz die alten Römer gar übel
 verdroß/ darumb sie auch ein auffrühr machten wider in/ vnd kamen zu beide seys-
 ten vil vmb. Vnd als er Rom verließ/ begegnet im vil widererüß in Italia/ biß
 er wider in Teütschland kam. Do er aber herauß kam/ zwang er den König von
 Poland tribut zu geben/ vnd den Hertzogen zu Behem machte er zu König anno
 Christi 1158. Darnach beläget er die widerspenige stat Meyland vnd bezwang sie
 vnder das joch. Vnd als sie widerumb sich sperret/ kert er sie gar vmb/ vñ ließ vil
 richten mit der Ayt/ die vrsacher waren des abfals/ ja verlicke etlich gar/ vñnd
 macht jr güte breiß. Des gleichen chet er mit anderen vngehorsammen stetten Ita-
 lie. Do reizt der Papsst alle Fürsten in Franckreich/ Hispania vnd Engelland/ wi-
 der Keyser Friderichen. Bald hernach erneüwertem die Meyländer jre widerspen-
 nigkeit/ triben des Keyseris amptleüt zu der statt hinaus/ vñ erhenkten etliche/
 hetten kein andere vrsach/ dann das der Papsst vnd Keyser zwispältig waren/ vñ
 her der Papsst den Keyser in Bann geihan/ darumb wolt die stat dem Keyser nie
 mehr gehorsam sein. Vnd do sie der Keyser wider straffen wolt/ sieng der hochfer-
 tig H. Henrich von Sachsen den man den Löwen nennet/ ein neüwen lermen an/
 dann er vertröstet sich auff seinen gewalt/ vnd hieng dem papsst an/ wich von des
 Keyseris höre/ das der Keyser nichts schaffen mocht mit seinen feinden. Do ward
 der Keyser erzürnt/ stieß in von seinen Hertzogthummē im Noitgōw Pfalzgras-
 uen Otten von Wiltspach/ vnd das Hertzogthum Sachsen sampt der Chur gab
 er Graue Bernharden von Anhalt. Nach diesem allem stiller der Keyser Friderich
 vnrühig Italiam etlicher maß/ vñnd rüffet sich zu einer mörsart in Syriam wie-
 der den Sultan Saladinum. Vnd do er in Armeniam kam vñnd wolt sich in der
 grossen hitz etwas erkülen/ vñnd abwäschen den schweiß/ gieng er in ein dückisch
 fließend wasser/ ward eylends von jm verzückt/ vnd ertranck Anno Christi 1190.
 als er 37. jar hatt regiert. Do nam sein sun Hertzog Friderich das höre/ fürte es in
 Syriam/ do er auch starb mit vilen weidlichen männern die im höre waren. Es
 hett diser Key. Friderich zu einē che gemabel Beatricem ein einige tochter Graue
 Reginaldi von Bisantz/ vnd überkam durch sie Burgund vnd die Prouinz/ die
 lange zeit dem Römischen Reich entzogen waren. Sie gebat im 5. sun. Der erst ge-
 borene sun hieß Henrich/ vnd ward Römischer König/ nam zu der ee des Königs
 Rogerij von Sicilia tochter. Der ander hieß Friderich vnd starb in Syria. Der 3.
 hieß Ott/ was Graue zu Burgund/ vnd Pfalzgrauē zu Bisantz. Der vierde hieß
 Conrad/ was Hertzog in Schwabē/ vnd der fünfft Philippus/ ward nach Keyser
 Henrichen Römischer König.

~~F G O
 P M R~~
~~P M R~~
~~P M R~~

23 Henrichus

23 Henric
 schönen angefi-
 genitz zum ja-
 schen Reich vñ
 lien on erben g-
 Eichen gefalle
 erdem einen l-
 verdroß den P-
 Reich/ Neape-
 der darin. Dor-
 nigs Wilhelm
 was sie ein cloß
 gab jr Keyser
 mach in Apulia
 schickt auch ein g-
 do er auff ein zeil
 cilliam/ vnd wolt
 auß einem grüñ
 als er acht jar wa-
 lich Friderichen/
 Er ward begrab-

M
 R
 H



ein sun Hertzog
 der Bischoff vo
 Das müher Phi
 ringen vnd mach
 Cöln/ vnd zwan
 ner sich gegen de
 tochter des Paps
 im sein tochter B